

Deals

Nürnberg: **apoprojekt** modernisiert für 12 Mio. Euro bis Ende 2025 die 26.000 qm große Büroimmobilie in der Karl-Martell-Straße 60 im Stadtteil Muggenhof. Mieter des Objektes ist die **ERGO Direkt AG**, Eigentümer **die Loonie Propco Nuremberg Karl-Martell-Str S. à. r. l.**, vertreten durch die **OFFICEFIRST Real Estate GmbH**.

Hamburg: **Orendt Studios** mietet 4.265 qm Hallen- und Bürofläche am Essener Bogen 5 in Hamburg-Langenhorn von der **BEOS AG. Grossmann & Berger Immobilien** vermittelte den Mietvertrag.

Sindelfingen: Am 20. Februar hat das **Spark by Hilton** in der Riedmühlestraße 18-20 in Sindelfingen eröffnet. Das 103-Zimmer-Hotel ist die neueste Ergänzung des Spark by Hilton Portfolios. Das Hotel ist Teil von **Hilton Honors** und wird von der **Aspire Hospitality GmbH** betrieben.

Unternehmensnews

München: **LIP Invest** Gründer und Logistikexperten **Bodo Hollung** übergibt alle seine Gesellschaftsanteile an seinen langjährigen Kollegen und Geschäftsführer **Sebastian Betz** sowie an den Gründungsmitgeschafter **Bernhard Rückert**.

Hollung startete das Investmenthaus 2017 zusammen mit Betz und gemeinsam führten sie es innerhalb von 8 Jahren mit über 1,8 Mrd. Euro Assets under Management in die TOP Liste der Logistikinvestoren in Deutschland. Inzwischen ist das LIP-Team auf 20 Mitarbeiter angewachsen. Bis zum 30. Juni verbleibt Hollung als Geschäftsführer bei LIP. Betz führt das Unternehmen als geschäftsführender Gesellschafter fort.

kommentiert, die Arbeit der Stiftung Finanzbildung erklärt, über die laufende Evaluierung eines Vertrauensportfolio berichtet und Expertenmeinungen zu relevanten Themen liefert. Die praxisorientierten Inhalte machen das Magazin zu einem wertvollen Begleiter für finanzaffine Menschen, die ihre finanzielle Zukunft aktiv gestalten und monetäre Eigenverantwortung übernehmen möchten. Experten und seriöse Stakeholder tragen als Mitherausgeber dieses Format!

Ergänzend dazu organisiert die Stiftung die Vortragsreihe **"Du bist Wirtschaft!"** wie auch das „Monetäre Quartett“. Hierbei vermitteln erfahrene Fachleute auf unterhaltensame und verständliche Weise essenzielles Finanzwissen. Durch interaktive Formate und realitätsnahe Fallbeispiele werden Teilnehmer ermutigt, sich aktiv mit wirtschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Gerade in einer Zeit, in der wirtschaftliche Unsicherheiten zunehmen, sind solche Veranstaltungen von unschätzbarem Wert. Banken, Finanzinstitute aber auch Wirtschafts- und Serviceclub können bei der Stiftung Finanzbildung für ihr Haus diese Vorträge buchen.

Fazit: Finanzbildung von Geldwerten bis Sachwerten ist Zukunftssicherung: In einer sich stetig wandelnden Welt, in der finanzielle Entscheidungen immer komplexer werden, ist Finanzbildung nicht mehr nur eine Option, sondern eine Notwendigkeit, um wieder Zuversicht und Vertrauen zu erreichen. Die Stiftung Finanzbildung leistet mit ihren vielfältigen Initiativen einen essenziellen Beitrag zur Förderung praxisnahen finanzieller Kompetenz. Die Finanzbildung-Awards, die Finanzbibliothek und die verschiedenen Publikationen sowie Vorträge und Veranstaltungen tragen dazu bei, dass immer mehr finanzaffine Menschen Zugang zu wertvollem Wissen erhalten. ■

AUS DER SERIE VÖL(C)KER HÖRT DIE SIGNALE:

#DieWeltbrauchtKrisen

Winfried D. E. Völcker, Hotelier & Gastronom
www.voelcker-hospitality.de

Krisen verändern Einstellungen und Werte. Wirtschaftskrise, Asylantenkrise, Energiekostenkrise. Der Angriff Russlands auf die Ukraine, der Terrorismus im „Nahen Osten“, Krisen in Afrika, China, Südamerika und vor unserer eigenen Haustür. Veränderungen gehen einher mit Paradigmenwechsel.

Die politische Wende wurde vollzogen. 82,2% aller Wahlberechtigten haben ihr Kreuz gemacht. Die Politik muss nach der „Wende“ jetzt Fahrt aufnehmen. Für Aufregungen über „Hofnarren, Negerküsse und Mohrenkopftorten“ gegendertes Talk-Show-Gedöns, Überheblichkeit und Verzweigung – haben wir keine Zeit mehr. Konzentration auf das Wesentliche. Z. B. **Lawsons Law:** „Stellst Du wahrhaftige Informationen und Intelligenz an den Anfang einer Kommunikation, kommen die Lösungen von allein“.

Man sollte nur nicht den Fehler machen, akademische Bildung mit Intelligenz zu verwechseln. Subletäre Couch Potatoes hat es zuhauf, für jede Lösung ein Problem. Hätte die Presse allerorten handwerklich unabhängig und überparteilich Bericht erstattet, statt zu propagieren, gäbe es viele Probleme nicht: **Kidlings Law:** „Wenn Du ein Problem intelligent, ideologiefrei und unvoreingenommen aufschreibst, ist es zum großen Teil schon gelöst...“

Nach 20 Jahren Fehlmanagement kommen Sanierer ans Ruder. Die Raute ist passé. Mut, Unternehmergeist und Erfahrung sind gefragt. Nichts ist alternativlos. Wann bekommt man schon mal die Chance ein Dutzend deutsche Hotelgruppen, 150 riesige Warenhäuser, hunderte Krankenhäuser, 3.000 notleidende Privathotels, 5.000 Gastronomien, tausende Brücken, Straßen, Bahn und Schulen samt der überbordenden Bürokratie zu sanieren? Die Verschmelzung der 16 zu fünf Bundesländern am besten gleich

Impressum

Rheda-Wiedenbrück,
T: 05242 - 90 12 50
F: 05242 - 90 12 51
info@rohmer-medien.de
www.rohmer-medien.de

Chefredaktion:
Constanze Wrede

Dr. Karina Junghanns
(stellv. Chefredaktion)

Hrsg.: Werner Rohmert

Immobilienredaktion:
Prof. Dr. Thomas Beyerle, Thomas Döbel, Dr. Gudrun Escher, Uli Richter, Sabine Richter, Hans Christoph Ries, Caroline Rohmert, Petra Rohmert, Werner Rohmert, Prof. Dr. Günter Vornholz

Recht / Anlegerschutzrecht:
Klumpke Rechtsanwälte, Köln;
Dr. Philipp Härle - HMRP
Rechtsanwälte, Berlin;
Prof. Dr. Karl-Georg Loritz,
Geisenfeld

Redaktioneller Beirat:
Dr. Kurt E. Becker (BSK), Christopher Garbe (Garbe Unternehmensgruppe/ Garbe Industrial Real Estate GmbH), Dr. Karl Hamberger (Ernst & Young), Prof. Dr. Jens Kleine, Prof. Dr. Wolfgang Pelzl (Uni Leipzig), Andreas Schulten, Dr. Marcus Gerasch

Chefvolkswirt:
Prof. em. Dr. oec. Dr. h. c.
Hanspeter Gondring FRICS,
Wissenschaftlicher Leiter der ADI
Akademie, "Exzellenzpartner für
lebenslanges Lernen in der Immobilienwirtschaft!"

Wissenschaftliche Partner:
Prof. Dr. Dieter Rebitzer
(Studiendekan/FRICS;
Hochschule für Wirtschaft
und Umwelt Nürtingen -Geislingen)

Verlag:
Research Medien AG
Nickelstr. 21
33378 Rheda-Wiedenbrück
T.: 05242 - 901-250
F.: 05242 - 901-251

Vorstand: Werner Rohmert
Aufsichtsrat: Prof. Dr.
Karl-Georg Loritz, Geisenfeld

**Unsere Bankverbindung
erhalten Sie auf Anfrage.**

*Namens-Beiträge geben die
Meinung des Autors und nicht
unbedingt der Redaktion wieder.*

mit. Wunderbare Zeiten stehen uns bevor. Flieg Adler, flieg! Blühende Landschaften, die Ostsee bis St. Petersburg wird zur Riviera Skandinaviens...

Dämpft **Gilberts Law** etwa die Neue Hoffnung? Gilbert sagt: „Das größte Problem bei der Arbeit ist, dass keiner sagt was zu tun ist“. Ein paar Beispiele: Zügig unrentable Hotelimmobilien abwracken, abreißen, umwidmen. Abwrackprämien für Hotelimmobilien mit Verfallsdatum lösen tausend Hospitality-Probleme geräuschlos und bewahren zukunftsfähige Erbengenerationen mit neuer Perspektive.

12 Prozentpunkte vom Umsatz mehr in der Kasse, sind ein guter Kapitalstock für eine überlebensfähige Zukunftsgestaltung der Branche. Z. B. für die Ausbildung. Sie muss auf akademische Weiterbildung ausgerichtet werden: Gastronomie- & Hotelkaufleute mit MBA. Köche mit MBA, als betriebswirtschaftlich ausgebildete Produktionsmanager. Für die vielen Hände braucht's eine „Gastgewerbliche Gehilfenausbildung“ in max. 1.5 Jahren. Beruf: „Hospitality-Fachmann/ Fachfrau“ für alle Aufgaben im Betrieb, die nicht zu den Führungsaufgaben zählen. Das ist elementar für die Berufs- und Betriebsbindung. Es geht um Wertschätzung. „ich bin Hospitality Fachmann/ Frau“ bedeutet in der Familie, unter Freunden und für das eigene Ego unendlich viel. Ausbildung, Wertschätzung und gut auskömmliche Bezahlung sind mehr als die sprichwörtliche „Halbe Miete“.

Ohne Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Management und Administration geht in dieser Welt nichts mehr. Dazu müssen die Gehälter rauf auf die Höhe des Durchschnitts aller Beschäftigten im Lande. Der liegt bei 50.000 Euro im Jahr. Heute stehen Hotellerie und Gastronomie an vorletzter Stelle der Einkommenskette - bei 35.000 Euro im Jahr (!). Spitzenverdiener liegen bei 85.000 Euro p.a. Juristen, Ärzte, Vorstände, Geschäftsführer bei 120-, 150-, 180.000 Euro bis zu 1.0 Mio. Euro +.

Meine Jüngste erlernt wahrscheinlich bald den Beruf der Hotelkauffrau. Mtl. 750 Euro oder so. Mit Urlaub, wie soll das gehen? Mea culpa, ich habe es leider auch nicht anders gemacht. Das muss aber aufhören. Vorschlag: Jeder Auszubildende erhält einen Mindestlohn von 10,00 Euro die Stunde oder rund 1.680,00 Euro im Monat. Die 30% Berufsschulzeit zahlt der Staat als Berufsausbildungsförderung, entsprechend rd. 500,00 Euro. Ich garantiere, es wird keinen Auszubildendenmangel mehr geben. „Zukunft hat man nicht, man schafft sie sich“.

Solange Erdnuss-Löhne den Berufseinstieg hemmen, bauen wir Hospitality Fortschritt auf Treibsand. Die Lösung ist für mich klar: Kosten runter, Qualität und Umsätze rauf. Gehälter hoch. Weniger Menschen schaffen meist mehr. Was noch? Zur Ankurbelung der Umsätze erhält jeder Steuerzahler 1.000 Euro im Jahr Bewirtungsfreibetrag. Der abzugsfähige Anteil auf Bewirtungskosten für Unternehmen und Selbständige wird von 70 auf 85% angehoben. Verhältnismäßigkeit einfordern ja, aber keine Verzehrpolizei. Einladungen zum „Essen-gehen“ als Ermessenssache der Firmen, denn „Essen-gehen“ ist die Fortsetzung guter Gespräche mit kulinarischen Mitteln.“ Beim gutem Essen und Wein wurden schon immer die besten Geschäfte gemacht.

Trinkgeld-Kultur für immer steuerfrei. Hoteliers und Gastronomen muss es zudem erlaubt sein, Bedienungsgeld in individueller Höhe auf der Rechnung einzufordern. Das Geld geht, abzüglich 7% Umsatzsteuer, per Verteiler-Schlüssel als Lohnbestandteil rentenversteuert an alle Mitarbeiter, weil Hospitality Arbeit Ensembleleistung ist.

Hotel- und Gastrogehälter lägen damit ad hoc im Durchschnitt bei 45.000 Euro zuzüglich steuerfreiem, freiwilligen TIP – (Trinkgeld: To Insure Promptness). Das Niedriglohn-Image der Branche wäre passé. Wer sagt: „Geht doch nicht...“ Quatsch! Alles geht, wenn Du willst, was Du musst. Nicht können heißt nicht wollen. Liegt vielleicht unser Kernproblem... Vorwärts, zurück in die Zukunft. Hospitality, Branche der Gastlichkeit und Gastfreundschaft ist die Branche des 21. Jahrhunderts. Let's go for it. ■